

Westermälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Kreis westerwäldisch durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 17.

Fernsprech-Anschluss Nr. 87.

Marienberg, Dienstag, den 27. Februar.

1917.

Amtliches.

Wichtig für Hilfsdienstpflichtige!

Hilfsdienstpflichtige, d. i. sämtliche männliche Personen zwischen 17 und 60 Jahren, soweit sie nicht zum Dienst in der bewaffneten Macht einberufen sind, haben sich im Falle freiwilliger Meldung an die Hilfsdienstmeldestelle des Kreisarbeitsnachweises in Limburg a. d. L. zu wenden. Auch weibliche Personen, die eine Stelle suchen, um entweder eine Militärperson frei zu machen oder in kriegswirtschaftlichen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft tätig zu werden, können ihre Meldung bei der genannten Stelle einreichen.

Meldekarten sind bei jeder Ortspolizeibehörde erhältlich.

Für eine freiwillige Meldung zum vaterländischen Hilfsdienst kommen nicht in Betracht die Personen, deren gegenwärtige Beschäftigung als vaterländischer Hilfsdienst gilt, d. i. Personen, die bei Behörden, behördlichen Einrichtungen, in der Kriegsindustrie, in der Land- und Forstwirtschaft, in der Krankenpflege, in kriegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art oder in sonstigen Berufen oder Betrieben, die für Zwecke der Kriegführung oder der Volksversorgung unmittelbar oder mittelbar Bedeutung haben, beschäftigt sind, soweit die Zahl dieser Personen das Bedürfnis nicht übersteigt.

J. Nr. M. 475.

Marienberg, den 26. Februar 1917.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Die in vorstehender Bekanntmachung erwähnten Meldekarten habe ich den Ortspolizeibehörden ohne Anschreiben zugehen lassen. Die ausgefüllten Karten sind baldigst der Hilfsdienstmeldestelle beim Kreisarbeitsnachweis Limburg a. d. L. zu übersenden. Der Mehrbedarf an Karten ist unmittelbar beim Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband in Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstraße 28 (Fernruf: Stadamt 44), anzumelden. Die Anlieferung der Karten erfolgt kostenlos.

Der Königliche Landrat.

Aus Anlaß der am 15. Februar stattfindenden Erhebung der Bestände an gedroschenem und ungedroschenem Getreide und der für den 1. März ange-

ordneten Aufnahme der Viehbestände und Kartoffelvorräte gestatte ich mir auf die große Bedeutung hinzuweisen, die eine Aufklärung aller landwirtschaftlichen Kreise über die Tragweite dieser Maßnahmen besitzt.

Diese Bestandsaufnahmen stellen erneute Anforderungen an die Zeit und Arbeitskraft der Landwirte und der zum größten Teil mit Amtsgeschäften wie mit eigenen landwirtschaftlichen Arbeiten überlasteten ländlichen Ortsbehörden.

Neuerster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit aller Beteiligten ist bei ihrer Durchführung aber vaterländische Pflicht. Es gilt dadurch die Versorgung unseres Heeres und der zum großen Teil mit Arbeiten für die Rüstung des Heeres beschäftigten städtischen Bevölkerung zu sichern. Ihre Arbeitskraft muß durch richtige Einteilung und geregelte Zuführung der notwendigen Lebensmittel weiter erhalten werden, damit unsere tapferen Truppen mit allem versehen werden, was zum Siege nötig ist. Vorbedingung für das Gelingen des Werkes der Sicherung unserer Volksernährung ist eine möglichst genaue und zutreffende Uebersicht über alle jetzt vorhandenen Vorräte. Millionen von landwirtschaftlichen Betrieben müssen an der Ablieferung des Notwendigen mitwirken. Auf jeden einzelnen Betrieb, mag er noch so klein sein, kommt es an.

Die deutschen Landwirte und Landwirtsfrauen werden auch in diesem Falle ihre Pflicht gegen das Vaterland erfüllen. Sie werden dafür sorgen, daß ihre Bestände so genau als möglich aufgenommen werden, daß sodann die ihnen obliegenden Ablieferungen voll und rechtzeitig geschehen und daß auch die Bestellung zur neuen Ernte trotz aller Schwierigkeiten so gut und sorgsam wie irgend möglich erfolgt. Kein Soldat, kein Rüstungsarbeiter, keine Kriegerfamilie darf Mangel leiden durch eine Verschmämmung des Landmannes. Er hat die hohe und heilige Pflicht, dem deutschen Volke sein tägliches Brot zu liefern und es dadurch unwiderstehlich zu machen gegenüber dem Aushungerungsplan unserer Feinde, der sich jetzt an ihnen selber rächt.

Der Reichskanzler.

von Bethmann Hollweg.

Marienberg, 25. Februar 1917,

Die Herren Bürgermeister erlaube ich, sofort für weitgehendste Verbreitung der Aufrufs Sorge zu tragen.

Die Nachrevisionen haben im Kreise begonnen und schon zeigt es sich, daß die Angaben vielfach nicht der Richtigkeit entsprechen, weil die Landwirte ihre Angaben nach Schätzung gemacht haben. Ich erlaube daher alle Herren Landwirte, welche ebenfalls nach Schätzung die Bestandsanmeldungen bewirkt haben, ihre Vorräte an Brotgetreide, Mehl, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten gewissenhaft nachzuwiegen und mir et-

waige Differenzen bis zum 3. März cr. mitzuteilen. Diejenigen, die mir freiwillig ihren Irrtum mitteilen, werde ich nicht zur Bestrafung bringen. Die Herren Bürgermeister erlaube ich, diese Verfügung in geeigneter Weise zur Kenntnis der Landwirte zu bringen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. B.: Schül.

Nachmusterung

dienstunbrauchbarer Mannschaften.

Aufforderung.

Sämtliche Ersatz-Reservisten und Mannschaften, welche im Frieden gedient haben und am 8. September 1870 und später geboren sind und im Frieden oder während des Krieges eine der nachstehenden Entscheidungen erhalten haben:

D. u. oder
dauernd garnison- und arbeitsverwendungs-
unfähig oder
dauernd kriegsunbrauchbar „nicht zu kon-
trollieren“.

haben sich zwecks Wiederaufnahme in die Stammrolle zu melden.

Diese Meldung findet statt für den Kreis Ober-

westerwald am

Montag, den 5. März d. Js. von nachmittags

2 Uhr ab beim Bezirksfeldwebel in Marien-

berg (Gasthof zur Post)

unter Vorlage der Militärpapiere.

Bei Wegeunfähigkeit ist der Paß mit einer amt-

lichen Bescheinigung über Wegeunfähigkeit einzufenden.

Wer vorstehender Aufforderung nicht Folge leistet,

wird nach den Bestimmungen des Militärstrafgeset-

buches bestraft.

Wegen der ungedienten D. u. Mannschaften er-

geht noch besondere Aufforderung durch den Zivilvor-

sitzenden der Ersatz-Kommission. (Landratsamt).

Limburg, den 27. Februar 1917.

Königliches Bezirkskommando.

Heinrichsen,

Oberleutnant i. D. und Bezirkskommandeur.

Bekanntmachung.

Da die Nachmusterung der Dienstunbrauchbaren

angeordnet ist, haben sich alle am 8. 9. 1870 und

später geborenen, als „dauernd untauglich“ Ausge-

musterten — einerlei, ob diese Entscheidung im Frieden

oder während des Krieges getroffen wurde — zur

Stammrolle zu melden und zwar Ersatz-Reservisten und

im Frieden gediente Mannschaften bei dem für sie zu-

ständigen Bezirksfeldwebel, alle übrigen bei der für sie

zuständigen Polizeibehörde.

Der Erbe von Buchenau.

Roman von Herbert von der Osten.

40

„Du tätest Bissi bitter unrecht, wenn Du es ihr nachtragen solltest, daß sie Dir Deinen törichtesten Wunsch damals nicht erfüllen konnte“, sagte er hastig. „Ich weiß zufällig, daß sie kein Mittel unversucht ließ, um ihren Alten Deinen Willen geneigt zu machen, und außer sich war sie geradezu, als sie hörte, daß Ignaz an Deinen Onkel geschrieben hat; aber was soll sie tun? Sie wird es auch nicht hindern können, daß der Schwager die Tasche zuhält, wenn ich ihn nach seiner Rückkehr bitte, mir den Schutze vom Hals zu schaffen, obschon es sich dabei um eine Erbschaft handelt; denn der Vater kann mir nicht helfen. Er hat selbst nichts mehr. Was er von unserem Vermögen nicht verschluckt hat, hat die Mutter ihrem Wender geerbt, der durchaus Minister werden sollte. Als er hat dessen einen Kellnerposten in Amerika annehmen, mißten wir die Mutter in eine Nervenklinik bringen.“

Doch reden wir nicht mehr von diesen unglücklichen Dingen. Dasse, das Schicksal wird mich durch eine Waise, die mir die unpraktische Wahl meiner Eltern erscheidet. Von sei Dank gib's ja noch Buntiers-Töchterlein im Tiergarten-Biertel, die Verständnis dafür haben, was so ein hübscher Kerl wie ich wert ist. Wollen ein paar Flaschen Sekt auf ihr Wohl trinken, Knäblein. Wenn ich so eine erst im Reife habe, das soll ein Leben werden, für Dich auch! Unter Nummerade ist's ja egal. Was mein ist, ist selbstredend auch Dein. Ein Schutze will ich heißen, wenn Du jemals unkonst bei mir anfragen solltest. Eintrüben mich ich allerdings, leider Dich erst ein bißchen anpassen. Wie viel könntest Du mir wohl bis zum ersten vorstrecken?“

Hasso nannte beiläufig die kleine Summe, die er noch von seiner Monatszulage besaß.

„Also auch weniger als nichts“, lachte Friedrich Karl. „Der Brandbrief an Onkel Hans ist aber wohl schon unterwegs, was?“

„Ich bitte nicht um Extrazuschuß“, antwortete Hasso schroff.

„Hast Du am Ende ja auch nicht nötig.“, antwortete der Reutnant, während er allerhand Delikatessen notierte, die sein Wunsch auf Kredit zum Frühstück besorgen sollte. „Deiner

Kassenebbe kann auch auf andere Weise aufgeholfen werden.“

Am nächsten Morgen wurde der Einjährige Hohenegge durch den Besuch eines ihm vollständig fremden Herrn überrascht, der sich als Privatier Schulze und Geschäftsfreund der Hoheneggen'schen Familie vorstellte. „Der Herr Leutnant von Hartenstein bat mich, die alten Beziehungen mit Ihrer hochgeschätzten Familie zu erneuern“, damit erklärte Herr Schulze sein Erscheinen. „Habe schon mit dem seligen Herrn Vater Gespräche gemacht“, fügte er mit listigem Augenzwinkern hinzu, während er es sich auf dem Sofa bequem machte. „Ein vornehmer Herr, der Herr Papa, ein nobler Herr; wünsche, daß der junge Baron ihm ähnlich sein möge.“

Hasso sah steif dem ungebetenem Gaste gegenüber. Der kreuzte die ringgeschmückten Hände über dem feinen Bauchlein. „Bin auch mal Einjähriger gewesen“, schmunzelte er. „Weiß, daß die Wechsel, welche sind, als der Monat, und daß die jungen Herren dadurch oft in unangenehme Lage kommen.“

Wenn dies bei dem Herrn Baron auch zutreffen sollte, würde ich's mir zur Ehre anrechnen, ein Schümchen vorzustrecken, denn, wie schon gesagt, Ihr scharmanter Herr Vater war mein Geschäftsfreund.“ Er hatte eine Brille auf der Nase gezogen und ließ die blauen und braunen Scheine einladend durch die Hände gleiten. „Mit der Rückzahlung hat es keine Eile“, lächelte er; „der Heirich Schulze kann warten, und wenn es bis zum Tode des alten Herrn auf Buchenau wäre. Schönes Gut, Buchenau. War mal mit Ihrem Herrn Vater dort, als ich noch als Rechtsanwalt praktizierte. Die Forsten allein! Wenn der Herr Baron die später mal zu Geld machen wollten.“

„Da soll mich Gott davor bewahren“, rief Hasso, dem bei dem Reden des Malers das Verständnis anzudämmern begann, wie sein Vater auf die abschüssige Bahn geraten war. Ihm war es, als läge er ihn vor sich, wie er mit sorgloser Hand die Wechsel untertrieb, die ihm so sorgfältig geboten wurden, und die er nachher mit der Ehre bezahlen mußte. Ein an Soh grenzendes Gefühl gegen den Mann vor ihm

regte sich in ihm, und mit jeder Minute steigerte sich diese Abneigung; denn er ahnte, daß er der Verfälscher bei jenem unseligen Testament gewesen wäre.

Herr Schulze deutete das Schweigen des Jünglings auf seine Weise. „Wie viel soll ich schreiben?“ fragte er, einer zweiten Tasche Füllfederhalter und Papier entnehmend.

Hasso sprang auf. In seinem blassen Gesicht zuckte die Erregung. „Ich danke für Ihre Anerbieten“, stieß er schnell atmend hervor; „aber ich unterschreibe keinen Wechsel.“

Herr Schulze begriff endlich, daß es dem jungen Einjährigen ernst mit seiner Ablehnung war. Mit einem bösen Lächeln stand er auf: „Der Hartenstein soll mir es büßen, daß er mich veranlaßt hat, meine kostbare Zeit so wegzuwerten“, schloß er. „Wenn er mir seinen nächsten Wechsel nicht einlöst, dann —“

Eine bezeichnende Bewegung nach der Halsrichtung vollendete den Satz. —

zu dem jungen Einjährigen, „Hohenegge, laßt den Schutze ihm stand.“ Die Kneipereien, zu denen Ihr Verwandter Sie einladet, scheinen Ihnen nicht zu bekommen. Sie werden des-

halb keinen Nachturlaub mehr erhalten. Bringen Sie Ihre Abende lieber im Familientreife zu. Meine Frau ist gottlob endlich gesund, und unser Haus steht Ihnen Gästen wieder offen. Kommen Sie, so oft Sie mögen, zunächst morgen abend um 7 Uhr.“

„Der Alte will Dich wohl für seine Herta kapern“, murmelte Friedrich Karl, als er von dieser Einladung erfuhr.

Hasso hatte den Vetter von der Turnanstalt abgeholt, und sie bummelten zusammen die Linden hinunter.

„Ein ganz niedlicher Kerl übrigens, die Herta Volkener. Schulfreundin und Schwannsweib meiner Schwester Anneliese“, setzte Hartenstein das Gespräch fort. „Anneliese wird Dich nicht schlecht um den Abend beneiden.“

Nach Hause kommend erfuhr Friedrich Karl durch ein Rohrpost-Billet, daß die Schwester auch zu Volkener gebeten war, und daß sein Erscheinen ebenfalls gewünscht wurde.

Anneliese war höchst erkrankt über das Interesse, das ihr Bruder für ihre Toilettenwahl zeigte, als er sie am Abend abholte.

282,20

guß Müller von Korb ist von mir bestätigt und bis zum Ablauf der sechsjährigen Wahlperiode (14. 12. 1920) verpflichtet worden.
Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 27. Februar 1917.

Terminfalender.

Donnerstag, den 1. März ds. Js. letzter Termin zur Einreichung der Bestandsnachweisung über Hinterkorn.

Der Kreisaußschuß des Oberwesterwaldkreises.

J. Nr. 2. 2180.

Marienberg, den 20. Februar 1917.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen werden Ihnen die hier vorgelegten Sprunglisten nach erfolgter Prüfung wieder zugehen. Ich ersuche, die Listen sofort nach ihrer Ankunft dort den Bullenpflegern zur sorgfältigen Aufbewahrung zurückzugeben.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 24. Februar 1917.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich habe Ihnen durch die Post ohne Anschriften einen Aufruf „An die Männer und Frauen auf dem Land; Landarbeit ist vaterländischer Hilfsdienst“ zum Aushang an geeigneter Stelle zugehen lassen.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 22. Februar 1917.

Den Herren Bürgermeister des Kreises lasse ich in den nächsten Tagen ohne Anschriften eine Hilfstafel für die Anrechnung des aus Hauschlachtungen gewonnenen Fleisches auf den Fleischkartenbezug zur Benutzung zugehen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. Nr. 2. 310.

Marienberg, den 20. Februar 1917.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident zu Cassel hat durch Erlass vom 27. Dezember v. Js. für das Jahr 1917 der Diözesan-Anabenerziehungsanstalt in Marienhäusen sowie dem Fürsorgeverein Johannistift in Wiesbaden bei den katholischen Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden Hauskollekte bewilligt.

Als Sammelzeiten sind seitens des bischöflichen Ordinariats zu Limburg festgesetzt worden:

1. für die Kollekte für die Diözesan-Anabenerziehungsanstalt zu Marienhäusen der Monat November ds. Js.

2. für die Kollekte des Fürsorgevereins Johannistift in Wiesbaden der Monat April ds. Js.

Soweit die Geistlichen nicht selbst die Kollekte abholen, müssen die Kollektanten mit Ausweisungspapieren, gewerbsmäßige Kollektanten auch mit Sammelbüchern versehen sein.

Bei Vornahme der Sammlungen durch die Geistlichen und Mitglieder der kirchlichen Gemeindeorgane genügt eine Anmeldung bei der Ortspolizeibehörde.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 23. Februar 1917.

Bekanntmachung.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin wird den Ankauf von Rüben aller Art vornehmen lassen und Verträge mit Landwirtschaftlichen Vereinen, Genossenschaften und Landwirten über den Anbau und Lieferung von Gemüse abschließen.

Für die Abwicklung dieser Geschäfte ist für den Oberwesterwaldkreis der Wiesenbaumeister Otto Noll in Marienberg zum Kommissär bestellt worden. Die Herrn Bürgermeister ersuche ich, dem Herrn Noll bei der Ausführung des ihm gewordenen Auftrages jede Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Der Königliche Landrat.

Ruhbarmachung erfrorener Kartoffeln.

Es herrscht in vielen, insbesondere Verbraucherkreisen die Auffassung, daß erfrorene Kartoffeln für menschliche Ernährung ungeeignet seien; in vielen Haushaltungen werden erfrorene Kartoffeln einfach weggeworfen. Die Auffassung, daß erfrorene Kartoffeln nicht mehr genießbar gemacht werden können, ist irrig. Die erfrorenen Kartoffeln sind bis zum Verbrauch halt zu lagern, damit sie unter keinen Umständen aufstauen. Sie werden vor dem Verbrauch 12 bis 20 Stunden (je nach dem Grad der Befrierhärte) hindurch in kaltes Wasser gelegt, das zweckmäßigerweise erneuert werden kann. Sie dürfen dann nicht geschält, sondern müssen in der Schale gekocht werden. Durch diese Behandlung verlieren die Kartoffeln ihren süßlichen Geschmack und sind nichterfrorenen Kartoffeln durchaus gleichwertig.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich Vorstehendes ortsüblich bekannt zu geben und zu verhindern, daß erfrorene Kartoffeln verbotswidrig verfüttert werden.

Marienberg, den 22. Februar 1917.

Der Vorsitzende des Kreis-Außschusses.

Bekanntmachung.

Auf Grund der durch § 2 der Verordnung vom 21. August 1916 über die Regelung des Fleischverbrauchs (R.-G.-Bl. S. 941) in Verbindung mit Ziffer 21 der preussischen Ausführungsanweisungen vom 8. September 1916 erteilten Ermächtigung wird an-

1. Die Bestimmung in VI Ziffer 15 Abs. 3 der preussischen Ausführungsanweisung vom 8. September 1916 fällt weg.

2. Für die Verbrauchsregelung des bei der amtlichen Fleischschau als bedingt tauglich oder minderwertig befundenen Fleisches aus Rotschlachtungen gelten folgende Vorschriften:

a) Das Fleisch ist besonderen Verwertungsanstalten nach den Bestimmungen von VI Ziffer 15 Abs. 2 der preussischen Ausführungsanweisung vom 8. September 1916 zuzuführen und durch sie zu verwerten.

b) Die Verwertungsanstalten sind unter der Aufsicht der Provinzial-(Bezirks-)Fleischstellen oder durch die Geschäftsabteilungen der Provinzial-(Bezirks-)Fleischstellen (Biehhandelsverbände) einzurichten und zu betreiben.

c) Bedingt taugliches Fleisch darf nur nach Brauchbarmachung (§ 39 der Ausführungsbestimmungen A zum Gesetz, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900) in den Verkehr gebracht werden.

d) Sowohl das bedingt taugliche wie das minderwertige Fleisch muß zu einem geringeren als dem Marktpreis für taugliches Fleisch abgegeben werden.

e) Wiederverkäufer sind von dem Erwerb des Fleisches auszuschließen. Als Wiederverkäufer gelten nicht die Massen Speiseanstalten und ähnliche Einrichtungen (z. B. Speiseanstalten von Werken), soweit die Einrichtungen nicht als Gewerbebetriebe im Sinne des § 11 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900, anzusehen sind.

3. Die Festsetzung, mit welchem Gewichte das minderwertige und bedingt taugliche Fleisch auf die Fleischkarte anzurechnen ist, wird den Provinzial-(Bezirks-)Fleischstellen übertragen. Eine Festsetzung des Anrechnungssatzes mit mehr als der doppelten Menge des volltauglichen Schlachtviehfleisches mit eingewachsenen Knochen bedarf der Genehmigung des Landesfleischamtes.

Eine Ueberschreitung der nach § 6 Abs. 1 der Verordnung vom 21. August 1916 vom Kriegsernährungsamt festgesetzten Höchstmenge an Fleisch und Fleischwaren, die auf Fleischkarte abgegeben werden darf, ist auch bei Hinzunahme von bedingt tauglichem und minderwertigem Fleische nicht zulässig, jedoch ist hierbei das bedingt taugliche oder minderwertige Fleisch nur mit dem Gewicht zu berücksichtigen, mit dem es nach der vorstehenden Bestimmung anzurechnen ist.

4. Dem Selbstverfänger ist Fleisch aus einer in seinem Betriebe notwendig gewordenen Rotschlachtung in Anrechnung auf die ihm nach den Grundsätzen über Hauschlachtungen zustehenden Fleischmengen auf Verlangen, — soweit die Gefahr des Verderbens dieser Fleischmengen nicht besteht, — zu belassen.

Wenn es sich um die Anrechnung von bedingt tauglichem oder minderwertigem Fleisch aus einer Rotschlachtung handelt, so ist stets nur 50 v. H. des Schlachtgewichts auf Fleischkarte zu verrechnen.

Eine Herabsetzung der Anrechnung unter 50 v. H. darf nur in Ausnahmefällen, in denen die Gefahr des Verderbens wahrscheinlich und eine andere Verwertungsmöglichkeit nicht gegeben ist, durch den Kommunalverband erfolgen.

Berlin den 20. Januar 1917.

Kgl. Preuß. Landesfleischamt.

Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. Febr. (W. I. B. Amlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Ypern sowie zwischen Armentieres und Arras wurden mehrere, teilweise nach starkem Feuer einsetzende Vorstöße der Engländer abgewiesen. Erkundungsaufträge führten unsere Stößtruppen westlich von Ypern bis tief in die feindliche Stellung, in der Befangene gemacht und Zerstörungen vorgenommen wurden.

Im Somme-Gebiet war zeitweilig der Geschützkampf lebhaft, vornehmlich zwischen Sailly und Bouchavesnes. Ostlich von St. Mihiel blieb eine französische Unternehmung erfolglos. Eine eigne im mehr der Mosel zu gelegenen Waldgebiet brachte zwölf Gefangene ein. Bei Lusse, am Westhang der Vogesen, holten unsere Stößtruppen 30 Mann aus der französischen Stellung.

In der Nacht vom 23. zum 24. Februar ist ein französisches Luftschiff durch Abwehrfeuer im Walde östlich von Saaramben brennend zum Absturz gebracht worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Am Tatarapass, im Nordteil der Waldkarpaten, schlug ein russischer Angriff fehl. Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

von Mackensen

und an der

mazedonischen Front

ist die Lage bei geringer Vorfeldtätigkeit unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 26. Febr. (W. I. B. Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In mehreren Abschnitten zwischen Armentieres und der Aisne scheiterten englische Erkundungsvorstöße, die

teils nach Feuertvorbereitung, teils überraschend erfolgten.

Südlich von Ternay in der Champagne griffen die Franzosen vergeblich an.

Zwischen Maas und Mosel gelangen Unternehmungen eigener Aufklärungsabteilungen. In zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner gestern 8 Flugzeuge, zwei aus einem Fliegergeschwader, das erfolglos im Saargebiet Bomben abwarf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich der Aa wurden russische Jagdtruppen abgewiesen.

An der Bahn Kowel-Luck glückte unsern Erkundern das Aufheben einer feindlichen Feldwache.

Südlich von Brzegany schlug ein Teilangriff der Russen fehl.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Wie am Vortage, mißlang ein mit starken Kräften geführter russischer Angriff nördlich des Tatarapasses.

Von der

Heeresfront von Mackensen

und der

mazedonischen Front

sind keine wesentlichen Ereignisse gemeldet.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Die Bewilligung der Kriegskredite.

Der Reichstag hat die geforderten Kredite von 15 Milliarden in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft angenommen.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 27. Febr. Nach einer Bekanntmachung des Bezirkskommandos haben sich am Montag sämtliche dienstunbrauchbare Mannschaften zwecks Wiederaufnahme in die Stammliste beim Bezirksfeldwebel in Marienberg zu melden. Näheres im amtlichen Teil dieser Nummer.

Höhn, 25. Febr. (Braunkohlen.) Ein riesiger Verkehr herrscht in den Orten der Nistertalsperrengesellschaft. Dauernd sind hunderte von Fuhrwerken hier anwesend aus Orten bis zu zehn Stunden in der Runde, um Braunkohlen zu holen. An einen Bahnversand der Braunkohlen ist fast nicht zu denken. Die Preise für Braunkohlen steigen rapid. Die letzte Preissteigerung ging von 130 Mark auf 180 Mark für 200 Zentner. Noch vor etwa 5 Jahren kostete ein Waggon 70 bis 75 Mark, und vor zwei Jahren ging der Versand zu 80 Mark vor sich. Wahrscheinlich wird der Preis noch in die Höhe gehen.

Neukirch, 26. Febr. Die Schalterdienststunden bei der Postagentur Neukirch sind wie folgt festgesetzt worden: Werktags 8 — 10 Vorm., 12 — 1 Nachm. und 4 — 6 Nachm. Sonntags 8 — 9 Vorm. und 11³⁰ — 12³⁰ Nachm.

Hagenburg, 24. Febr. Die Jahresversammlung unseres Turnvereins war recht gut, namentlich von älteren Mitgliedern besucht. Aus dem vorgetragenen Jahresbericht ist zu erwähnen: Das 3. Kriegsjahr hat den Verein immer noch auf dem Posten gefunden, obgleich das Häuflein der Zurückgebliebenen immer kleiner geworden ist. Von den 126 Mitgliedern über 14 Jahren, die der Verein am 1. 1. 17 zählte, sind 88 zum Militärdienst eingezogen. Turnende Mädchen hat der Verein sechs. Von den Mitgliedern haben 7 den Tod fürs Vaterland erlitten.

Die Vereinskasse schließt ab mit 1320 M. Einnahmen und 1134 M. Ausgaben. Als Kassensührer wurden gewählt die Herren Kimbel, Krämer und Seewald, der alte Vorstand bestätigt und zur Ergänzung zugezogen die Herren Kimbel, Krissel, Kollhaas, Greis und Seewald. Durch freiwillige Spenden wurden sofort 13 Jahrbücher zur Verendung ins Feld gebracht. Eine gemeinsame Aussprache über Jugendturnen, Turnfahrten, und Frauenturnen schloß die sehr anregend und schön verlaufene Versammlung.

Alstadt, 26. Febr. Wiederum ist ein Krieger aus unserer Gemeinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden; der in Rußland kämpfende Flieger Karl Leyendecker.

Breitenau (Unterwesterwald), 24. Febr. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß im Kirchspiel Breitenau die Schwarzen Pocken ausgebrochen sind. 2 Pockenfälle sollen in Breitenau festgestellt worden sein; einige andere in der Ortschaft Deesen und anderswo. Die Behörden haben natürlich sofort die nötigen Abwehrungs-Maßregeln getroffen und etwa 100 Personen sind als feuchterverdächtig in benachbarten Krankenhäusern in sanitärem Sinne isoliert worden. Näheres ist noch nicht bekanntgegeben worden.

Frankfurt, 25. Febr. Im Hauptbahnhof trug sich ein folgenschwerer Unfall zu. Bei der Einfahrt des Kasseler D-Zuges sprang der Justizrat Dr. Ernst Meh aus Nidda aus dem noch in Bewegung befindlichen Wagen. Hierbei rutschte er aus und geriet zwischen den Bahnsteig und die Trittbretter. Dabei erlitt er schwere innere Quetschungen, einen Schädelbruch und mehrere Knochenbrüche. Der lebensgefährlich Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Frankfurt, 25. Febr. Für die hinterbliebenen Opfer des Brandunglücks in der Fabrik von D. Siempel werden gegenwärtig von den Arbeiterausschüssen verschiedener Werke Spenden gesammelt, die schon teilweise recht namhafte Summen ergaben. — Die Zahl der bei dem Brande ums Leben gekommenen Frauen und Mädchen ist bis jetzt auf 53 angewachsen.

Holzversteigerung.
Samstag, den 3. März cr. morgens 10 Uhr
 anfangend werden im hiesigen Gemeindevwald-Distrikt Buchen
 200 Festmeter Buchen-Scheit- und
 Knüppelholz,
 60 Fm. Buchenstämme
 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
 Kirchburg, den 20. Februar 1917.
 Der Bürgermeister.

Brennholz-Versteigerung.
Montag, den 5. März d. Js., vorm. 10 Uhr
 beginnend kommen in hiesigem Gemeindevwald, Distrikt Apfelnborn 9,
 260 Raummeter Buchen-Scheit- und
 Knüppelholz,
 4500 Buchen-Wellen
 öffentlich meistbietend zur Versteigerung.
 Die Herren Bürgermeister der umliegenden Orte werden um
 gefällige ortsübliche Bekanntmachung ersucht.
 Alpenrod, den 24. Februar 1917.
 Franz, Bürgermeister.

Holzversteigerung.
Dienstag, den 3. März cr., vorm. 10 Uhr
 werden in hiesigem Gemeindevwald, Distrikt Behang,
 300 Raummeter Buchen-Brennholz,
 3000 Stück Buchen-Wellen
 öffentlich meistbietend versteigert.
 Die Herren Bürgermeister werden um ortsübliche Bekannt-
 machung ersucht.
 Altstadt, den 26. Februar 1917.
 Der Bürgermeister.
 Christian.

Empfehle in großer Auswahl:
Betten und Möbel
 Sofas, Sessel, Tische, Stühle,
 Kleiderschränke, Küchenschränke,
 Vertikows, Waschkomode etc.,
 in solider Ausführung zu mäßigen Preisen,
 ferner:
Mähmaschinen
 erstklassige Marken, wie Kaiser, Teutonia, Phoenix,
 Festino, und
Centrifugen
 Marke Miele und Teutonia, zu billigen Preisen bei
 günstigen Bedingungen.
Berth. Seewald & Hachenburg.

Taschenuhren
 mit und ohne Leuchtblatt,
 Regulateure,
 Küchen- und Weckeruhren
 empfiehlt in grosser Auswahl
Ernst Schulte,
 Uhrmacher, **Hachenburg.**

Zahn-Praxis
Otto Bockeloh :: Marienberg
 jetzt Hotel „Westerwälder Hof“.
 Sprechstunden:
 Werktags 9-1 und 3-7 Uhr,
 Sonntags 10-2 Uhr.

Grosse Auswahl preiswerter
Kommunion- Konfirmanden-Anzüge

aus guten Stoffen, in schwarz, blau und farbig:

11 13 15 18 21 24 26 bis 35 Mark.

Schwarze Hüte, Oberhemden, ra gen, Krawatten, Hosenträger,
 Handschuhe, Kerzentücher, Sträusse, Ranken, Kränze, Stickerei-
 Unterröcke, Hemden, Beinkleider, Korsetts, Taschentücher,
 in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Kleiderstoffe in schwarz, weiss und farbig, sowie
 sämtliche Zutaten, wie Spitzenstoffe,
 Besätze etc.

Solide Stoffe für Jackenkleider. Samt und Seide.

Moderne Herren-Anzugstoffe.

Anzüge und Hosen

für Herren und Knaben in jeder Preislage.

Berliner Kaufhaus,

P. Fröhlich, Hachenburg.

Prüfen Sie beim Einkauf unsere Qualitäten und Preise!

— **Karbid** —

per Pfd. Mk. 0,70

in der Trommel von 220 Pfd. brutto für netto.

Für den Hausbedarf

liefern wir Karbid in luftdicht verschlossenen Patentdosen
 von ca. 5 und 10 Kilo zu Mk. 0,80 per Pfund brutto
 für netto.

Wir verfügen nur noch über ein kleines Quantum
 Karbid und können, da Karbid beschlagnahmt, neue Sen-
 dungen nicht mehr hereinbekommen. Wir empfehlen daher
 umgehende Bestellung.

C. von Saint George,

Telefon Nr. 6. Hachenburg. Telefon Nr. 6.

Carbid

von der Kriegskemikalien-A. G. freigegeben,
 offerieren in kleinen und größeren Mengen

Phil. Schneider,

G. m. b. H.,

Hachenburg. Telefon Nr. 2.

Lehrling

aus guter Familie gesucht für
 angesehenes, gemischtes Geschäft
 in kleinerer Stadt.

Gelegenheit zu gründlicher,
 vielseitiger Ausbildung. Kost und
 Wohnung im Hause.

Angebote unter „M. 202“
 an die Geschäftsstelle dieser Zei-
 tung.

Mädchen

für alle Hausarbeiten, bei gutem
 Lohn gesucht.

Frau Kaesberger,
 Westerburg.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus
 achtbarer Familie per sofort oder
 zu Ostern gesucht.

Kaufhaus Seefatz,
 Westerburg.

Dienstmädchen

das selbständig alle Hausarbeiten
 verrichten kann, nach auswärts
 gesucht. Zu erfragen in der
 Exped. ds. Bl.

Stempel

liefert billigt in kürzester Frist
Carl Bungereth, Hachenburg.

Zigarette

direkt von der Fa
 zu Originalpreisen

100 Zigaretten

Kleinverk. 1,8 Pfg.,

3

3

4,2

6,2

Versand nur gegen Nachna
 von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten

100 — bis 200. — M. p.

Zigarettenfabrik Goldenes Haus

Berlin, Brunnenstrasse

Fernsprecher Zentrum 7437

Karbid

40-42 % iges Kalifa

53 % iges Chlorkalium

Kainit stets am Lager

Thomasasmehl, Sternma

monatlich 1 Waggon eintref

Carl Müller Söhne

Kroppach,

Bahnhof Ingelbach

Intelligenter, gesund

Junge

kann Ostern als Lehrling

treten.

Zahnpraxis Otto Bock

Marienberg.

Suche zum 1. April

gesundes, zuverlässiges und

liches

Mädchen

Frau Landesökonomi

Burhenne,

Dillenburg, Bismarckstr.

Wir machen hiermit

der heutigen Nummer beig

Extrabeilage des Warenb

S. Rosenau in Hachen

besonders aufmerksam.

Für Konfirmanden und Kommunikanten

Anzüge

aus guten tiefschwarzen oder
dunkelblauen Cheviots oder Kammgarn
Qualitäten in den Preislagen:

Mk. 17⁵⁰ 19⁷⁵ 24⁵⁰ 26⁵⁰ bis 36⁰⁰

in ein- oder zweireihiger Form, in sorgfältiger Ausführung.

Unsere Vorräte in jeder Art von Herren- und
Knaben-Kleidung sind so groß und vielseitig wie je zuvor.

Sie kaufen bei uns nach wie vor gut und billig.

Schwarze Kleiderstoffe

Cheviots, Tuche, etc. in bekannt großer Auswahl

~ Weiße Kleiderstoffe ~

Wollmousseline, Cheviot und Voile.

Große Auswahl in einfarbigen
und karierten Kleiderstoffen.

Seide für Blusen nur neue Muster
Elegante Blusenstoffe in modernen Farben.

Kragen, Krawatten, Vorhemden,
Hemden mit gestärkter Brust
Manschellen, Hosenträger
Taschenfächer mit und ohne Spitzen
Taschenfächer im Carton mit gestickten Ecken

Handschuhe in Stoff und Glacé
Band schwarz und weiß,
Kränzchen, Kerzenranken,
- Kerzenfächer und Sträuschen. -
Strümpfe schwarz und weiß in allen Preislagen.

Große Auswahl in
Konfirmanden-Wäsche: Hemden, Hosen, Stickerei-Unterröcke,
Untertaillen, Konfirmanden-Korsetten.

≡ **Warenhaus** ≡
S. Rosenau, Hachenburg.

Rosenau's große Spezial-Abteilung Haushalt- u. Küchengeräte

Echt Porzellan

1 Posten
Tassen mit
Untertassen 18,-

Echt Porzellan

Tassen mit
Untertassen 28,-
versch. Muster St.

Echt Porzellan

Namentassen
Geburtstags-
tassen 38,-

Echt Porzellan

1 Posten
Dessertteller
mit schönen Ränder 22,-

Echt Porzellan

Hindenburg-
und
Kaiserteller 38,-

Echt Porzellan

3 Schüsseln
mit Feston 95,-

Echt Porzellan

1 Posten
Kaffeeservice
zum Aussuchen 275,-

Echt Porzellan

1 Posten
Kaffeeservice
zum Aussuchen 375,-

Echt Porzellan

1 Posten
einzelne Teller, Tassen,
Milchbüchsen etc.
besonders billig.

Steingutwaren

1 Posten
Runde Schüsseln
Stück 75 48 38 28,-

1 Posten
Fleischplatten
Stück 95 75 38 25,-

1 Posten
Vorrats-Tonnen
3 Stück oder 4 Stück 95,-

1 Posten
Einzelne Waschkrüge
zum Aussuchen Stück 95 75 55,-

1 Posten
Essig u. Olkrüge
2 Stück 35,-

1 Posten
Gemüseschüsseln
mit Deckel, oval Stück 95 75,-

1 Posten
Suppenschüsseln
rund, mit Deckel 125 95,-

1 Posten
Teigschüsseln
(Bolz) mit schönem farbigem Rand 32 28 18,-

1 Posten
Waschschüsseln
rund und oval 95 75 58,-

1 Posten
Brotbehälter mit Deckel
und Aufschrift 95,-
Butterdosen 75 55 48,-

Kaffeefassen

1 großer Posten
mit kleinen Fehlern
zum Aussuchen
Stück 18, 16, 12, 9,-

Holzwaren

Waschbretter
mit starker Einlage 145,-

Fußschemel
extra stark 185 125 98,-

Wäschetrockner
mit Stangen 195 135 78,-

Servierbretter 270 145 95,-

Wichskasten 145 98,-

Gewürzschrankchen 195 115 88,-

Besteckkasten 165 145,-

Blechwaren

Kaffeeflaschen 65 48 35,-

Feldblechbüchsen 30 25 15,-

Kartoffelreiber 125 98 50,-

Kaffeebüchsen
Fein lackiert 125 115 98,-

Siebe u. Seier
mit herausnehmbarem Boden
in großer Auswahl.

Feuerfestes Geschirr

Bräter 490 395 285 195,-

Kochtöpfe 285 195 110 95,-

Milchtöpfe 195 150 98 88,-

Milchkocher 285 225 195,-

Braune Schüsseln 115 75 45 38,-

Gußwaren

Bräter mit email. Deckel 375 280,-

Runde Tiegel 165 150,-

Kohlenkasten 235,-

Emaillewaren

Milchtöpfe 125 75 68 48,-

Wasserkannen 195 140,-

Kochtöpfe mit Deckel 450 275 195,-

Salz u. Mehl 145,-

Suppenschüsseln 225,-

Milchkocher mit Sieb 225,-

Besonders billig

Carbidlampen
zum Aussuchen Stück 275 195,-

Küchenlämpchen

Stück 75,-
Küchenwagen 375 38,-

Wandkaffeemühlen

Stück 12,-
Buttermaschinen
Stück 38,-

Plätteisen 80,-

Bolzeneisen 22,-

Waschkörbe

in allen Größen.
Henkelkörbe 475 28,-

Waschgarnituren

Stück 495 315 250,-

Tonnengarnituren

schöne neue Muster
795 650 490,-

Reibmaschinen

450 125,-
Bohenschneider
350 275,-

1 Posten
Glaswaren

Biergläser, Becher
Glasteller etc. Stck.
zum Aussuchen 10,-

Zinkwaren

Wannen, Eimer, Töpfe

in allen Größen zu billigsten Preisen.

Warenhaus

S. Rosenau, Hachenburg.